



Urlaub der Berater

Norbert Rothhaar: 09.07.-21.07.

Achim Schröder und Maximilian Stork kurzfristig nach Bedarf für die eigene Ernte.

Verschärfte Mutterkorngrenzwerte im Roggen

Zum 1.07.2025 soll der **Höchstgehalt für Mutterkorn-Sklerotien in unverarbeitetem Roggen von 0,5 g/kg auf 0,2 g/kg herabgesetzt werden**. Des Weiteren sollen die Höchstgehalte für Ergotalkaloide in Roggenmahlerzeugnissen und Roggen, der für den Endverbraucher in Verkehr gebracht wird, von 500 µg/kg auf 250 µg/kg zum 1.07.2028 sowie in Mahlerzeugnissen aus Gerste, Dinkel und Hafer (mit einem Aschegehalt von weniger als 900 mg pro 100 g) von 100 µg/kg auf 50 µg/kg zum 1.07.2024 abgesenkt werden. (*Quelle: Eurofins 03/2024*) Aus diesem Grund hat das Max-Rubner-Institut Handlungsempfehlungen zur Minimierung von Mutterkorn und Ergotalkaloiden im Getreide herausgegeben, die im Folgenden auszugsweise wiedergegeben werden:

- Fruchtfolge beachten, enge Roggenfruchtfolgen vermeiden und Blattfrüchte in die Fruchtfolge aufnehmen. Blühstreifenmischungen ohne Wirtspflanzen wählen.
- Nach Mutterkornbesatz in der Vorkultur: Wendende Bodenbearbeitung nach Vorfrucht Roggen bevorzugt einsetzen; pfluglose Bodenbearbeitung nach Möglichkeit vermeiden. Für den Fall, dass pfluglose Bodenbearbeitung angewendet wird, sollte sie tiefer als 5 cm erfolgen.
- Bei der Sortenwahl sind vorrangig Sorten mit geringer Mutterkornanfälligkeit auszuwählen. Klimatische Standort- und Infektionsbedingungen sind dabei zu berücksichtigen.
- Saatstärke und -tiefe, Reihenabstand, Bestandesdichte, Düngung und Wachstumsreglereinsatz situationsangepasst wählen, um ein gleichmäßiges und schnelles Abblühen des Bestandes zu erreichen, Fertilität des

Pollens zu erhalten und Spätschosser zu vermeiden. Ausreichend breite Fahrgassen anlegen.

- Qualitativ hochwertiges, mutterkornfreies Saatgut aussäen.
 - Bekämpfung von Ungräsern im Getreidebestand sowie eine vermehrte Feldrandhygiene durchführen: Pflege des Randstreifens sicherstellen und Wirtspflanzen bekämpfen.
 - Vor-Ernte-Bewertung des Bestandes zur Befallssituation vornehmen und als Entscheidungshilfe zur Verwendung des Erntegutes nutzen.
 - Partielle Ernte eines Bestandes in Betracht ziehen: Feldschläge/Teilbereiche mit hohem Mutterkornvorkommen separat dreschen und einer für Mensch und Tier unbedenklichen Verwertung (z. B. Biogas; Energienutzung) zuführen.
 - Mindestens Sichtkontrolle der Mähdruschpartien und Windreinigung während der Ernte und vor der Einlagerung zur Entfernung von Sklerotien und des belasteten Staubes durchführen.
 - Häufiges Transportieren, Umlagern der Lagerpartien vermeiden, um das Risiko des Mutterkornbruchs und anhaftender Mutterkornstäube zu minimieren.
- Zur Einschätzung der Gefahr lesen Sie auch den Anhang (*Quelle: top agrar Spezial*)

Zwischenfrucht - Komponentenwahl

Aufgrund der massiven Virus-Belastung ist der Anbau von Rauhafer als Zwischenfrucht in Getreidefruchtfolgen zu hinterfragen. Die auf diese Weise geschaffene „grüne Brücke“ erhöht die Gefahr von Herbstinfektionen des Wintergetreides mit Gelbverzwergungsviren massiv. Daher ist von Mischungen mit Rauhafer (oder auch Saathafer) abzuraten.

*Mit freundlichem Gruß,
Knut Behrens, Norbert Rothhaar,
Achim Schröder, Maximilian Stork*